

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 8.

Dienstag, den 8. Januar.

1833.

Sechser-Subscription.

Wir fühlen uns verpflichtet, unsern Mitbürgern den aufrichtigsten Dank für die allgemeine und thätige Theilnahme zu bringen, welche sie dem von uns vorgeschlagenen, und wiederholt in diesem Blatte angekündigten Unternehmen: zu Ehren Gustav Adolphs

„einen Fond zu bilden, zu brüderlicher Unterstützung bedrängter Glaubensgenossen und zur Erleichterung der Noth, in welche durch die Erschütterung der Zeit und durch andere Umstände protestantische Gemeinden in und außer Deutschland mit ihrem kirchlichen Zustande gerathen, wie dieß nicht selten der Fall bei neu entstehenden Gemeinden zu seyn pflegt“ geschenkt haben. Schon sind in allen Vierteln der Stadt im Verhältniß der kleinen Beisteuer bedeutende Beiträge gesammelt und noch täglich mehrt sich die Einnahme. Wir werden uns daher in Kurzem veranlaßt sehen, einen öffentlichen vorläufigen Ueberblick der Summen zu geben, die uns bis dahin von den verschiedenen Häusern der Stadt und Vorstädte eingeliefert sind, und bitten nur die kleine Mühe des Einsammelns ferner und mit doppeltem Eifer in einer Zeit zu übernehmen, in der durch die Anwesenheit so vieler Fremden der guten Sache auf zwiefachem Wege Nutzen erwachsen könnte. Während Hunderte, die sonst nicht unter uns wohnen, die kleine Gabe eines Sechserß gewiß nicht verweigern, wird die Anregung bei ihnen schon glücklich zur Verbreitung des Unternehmens nach allen Ländern dienen.

Auf mehrfaches Begehren haben wir zur Erleichterung des Einsammelns ein Schema drücken lassen, welches im Laufe der nächsten Tage in alle Häuser vertheilt werden, und außerdem aus den Händen folgender Herren zu erhalten seyn wird,

die, wie bereits bekannt, zugleich die Güte haben, sich der Eincaßstrung der kleinen Beiträge zu unterziehen.

Im Grimma'schen Viertel:

Herren Hentschel und Pinkert.

Herr Stadtrath Teubner, Grimma'scher Steinweg Nr. 1404.

Im Peterß-Viertel:

Herren Gebrüder Baumann.

Herr Hausbesitzer Koch im deutschen Hause an der Esplanade.

Für die Johannis-Vorstadt:

Herr Kaufmann Carl Barth, Sandgasse Nr. 928.

In Ranstädter Viertel:

Herren Schild und Fuch.

Herr Beuchel, Besitzer der Branntweimbrennerei, Ranstädter Steinweg, Nr. 992.

Im Halle'schen Viertel:

Herren Brückner, Lampe und Comp.

Herr Stadtrath Dreßler, Gerbergasse Nr. 1164.

Wegen einer „bescheidenen Anfrage“ im 184. Stücke dieses Blattes endlich, sehen wir uns noch aufgefordert zu erklären, daß wir uns einem Jeden verpflichtet fühlen werden, der sich — sey er Hausbesitzer oder nicht, — der Mühe des Sechser-Sammelns in seinem Hause unterziehen wird; wir müssen ihn aber bitten, sich von seinem respectiven Herrn Hauswirth autorisiren zu lassen, um jeder möglichen Irrung vorzubeugen.

Und so nehme denn die Sache ihren weiteren segensreichen Fortgang! Der hohe Zweck der Sammlung, der uns gleiches Interesse für Protestanten aller Nationen zu haben scheint, so wie die besondere Weise, durch die sie geschieht, sind uns Bürge für ihr Gelingen. Mag der Arme die Genugthuung fühlen, zur Unterstützung leidender Glaubensbrüder mit dem Reichen gleich gesteuert zu haben; mag Keiner der geringen Gabe spotten,